

Meine Damen und Herren vom Marktgemeinderat und den Zuhörern,

wir leben in spannenden Zeiten. Der Markt Sulzbach investiert weiter in die Zukunft unserer Marktgemeinde mit den Ortsteilen Sulzbach, Soden und Dornau. Wir nehmen auch in diesem Jahr wieder rund 26 Mio Euro in die Hand, um unsere Heimatgemeinde zu verbessern. Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht: Der Kreisel am Rathaus, der Hort an der Schule, Sanierung der Schule und so weiter. Leider ist dies nicht das Ende der Notwendigkeiten, sondern der Anfang. Wir als Kommunalpolitiker haben die schwierige Aufgabe hier eine sinnvolle Balance zwischen Schulden und Investitionen zu finden. Dies bedeutet leider auch Prioritäten setzen und Maßnahmen erstmal zu streichen oder zu verschieben, auch wenn sie sicherlich sinnvoll wären. Durch die gestiegenen Zinsen zeigt sich, dass Schulden der Vergangenheit neben der Tilgung eben auch eine zusätzliche Belastung verursachen. Die Nullzinspolitik ist vorbei.

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr der Ibelo-Platz endlich angegangen wird. Es wird dazu führen, dass Sulzbach eine komplett neue Visitenkarte im Zentrum bekommt. Viele von uns haben noch immer das Bild der alten Industriebrache im Kopf. Wenn wir hier nächstes Jahr unseren neu gestalteten Platz einweihen können, haben wir diesen Jahrzehnte langen Prozess der Veränderung tatsächlich abgeschlossen. Dies ist ein Grund zur Freude und man wird aus der Bevölkerung schon oft angesprochen, wann es endlich los geht. Allerdings kann auch das nicht das Ende sein. Die neuen Möglichkeiten müssen auch genutzt und belebt werden. Hier müssen wir bürgerschaftliches Engagement fordern und fördern.

Auch die Investitionen in die Betreuung und Bildung unserer Kinder gehen weiter. Mit der Generalsanierung des Märchenlands steht das nächste Großprojekt ins Haus. Auch ist abzusehen, dass in der Schule weitere Räumlichkeiten für die offene Ganztagschule gebraucht werden. Die Container oberhalb der Main Spessart Halle haben uns sicherlich den akuten Druck genommen, das grundsätzliche Problem bleibt aber erhalten. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Teams des Kindergartens und der Schule herzlich bedanken. Es wird hier tolle Arbeit geleistet. Wenn man Berichte aus den anderen Orten im Kreis hört, können wir stolz sein, welchen Standard wir in Sulzbach erreicht haben. Anhand der Einwohnerzahlen sieht man auch das wir Wachsen. Dies ist sicherlich ein Grund dafür.

Auch müssen wir die Sanierung der Straßen weiter angehen. Mit der Mühlbach-Straße haben wir letztes Jahr einen Startpunkt gesetzt. Der eingeschlagene Weg, der Sanierung der Oberflächen ist vollkommen richtig. So können wir in einem realistischen Zeitraum eine deutliche Verbesserung erreichen. Aufgrund der erhöhten Grundsteuer erwarten die Bürger hier zurecht auch Taten. Wichtig war uns als FWG auch, dass die Sanierung der Sodentalstraße zügig fortgesetzt wird. Wir alle wissen, dass uns auch dieses Thema in den nächsten 10 bis 20 Jahren begleiten wird. Aber es ist zwingend notwendig, hier zu einem Abschluss zu kommen.

Erfreulich ist, dass anders als hier im Plan dargestellt ist, die Kreisumlage nicht in 2023 steigen wird. Es verbleiben somit rund 300.000 mehr in Sulzbach. Das Geld können wir gut gebrauchen. Leider wird uns dieses Thema dann aber im nächsten Jahr einholen. Auch im Landkreis gibt es einen großen

Stau an Investitionen, die leider notwendig sind. Auch nach der Erhöhung gehört der Landkreis Miltenberg zu den Landkreisen mit der niedrigsten Umlage in Bayern.

Ich freue mich, dass es auch in der Ortsentlastung von Sulzbach weiter geht. Das staatliche Bauamt hat uns endlich konkrete Pläne vorgelegt. Gemeinsam mit CSU und SPD haben wir unsere Anregungen dazu weiter gegeben. Wie uns der Bürgermeister mitgeteilt hat, arbeitet man bereits an der Umsetzung und der neuen Planung. Es zeigt sich, dass die Mehrheit in diesem Rat nicht einfach die Straße bauen möchte, sondern Sulzbach wirklich einen Mehrwert bringen möchte. Dass die staatlichen Behörden diese Punkte aufnehmen, zeigt dass unsere Demokratie funktioniert.

Wenn wir nun zusätzlich in den nächsten Jahren noch eine elektrifizierte Bahnstrecke mit einem direkten Zug nach Frankfurt bekommen, haben wir für die Bürger eine echte Alternative zum Auto geschaffen. Eine Fußgängerbrücke nach Niedernberg würde diese Vision noch abrunden.

Auch aufgrund dieser Punkte möchten wir optimistisch in die Zukunft schauen. Das Beste liegt noch vor nicht hinter uns! Durch den Fachkräftemangel in Deutschland und in der Region ist auch bei einem wirtschaftlichen Rückgang, wie er sich derzeit vollzieht, keine Massenarbeitslosigkeit zu erwarten. Die Große Säule der Einnahmen des Markt Sulzbach ist die Einkommenssteuer. Gerade durch die Tarifabschlüsse der letzten Monate von bis zu 10% Lohnsteigerung, sind hier auch in Zukunft solide Einnahme zu erwarten. Wir kommen in diesem Jahr trotz hoher Investitionen wieder ohne neue Schulden aus. Wir können uns die Finanzierung dieser Projekte leisten. Schwarzmalerei ist hier definitiv nicht angebracht.

Wir werden dem Haushalt natürlich zustimmen und bedanken uns beim Kämmerer, der Verwaltung und allen, die am Haushalt mitgewirkt haben.